

Die Neun Richtschwert Cuntzens Kleidt,  
 Daneben auch ein Zettel leit.  
 . . . Und wan Ihn Kunz das Leben genommen,  
 So hett Er solln sein Kleid bekommen.  
 . . . O Cunz, wie bistu itzt so weitt!  
 Kom baldt, kom weil es noch ist Zeitt  
 Mein Leben Ich dir itzt thue schenken  
 Du magst mich köpfen oder hencken . . .

V. Zuletzt nennt ein in der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden befindliches Manuskript von Grundmanns Hand aus dem Jahre 1709 (J 69) den 1601 fungierenden Scharfrichter mit dem vollen Namen: Kunz Polz, und Hasche (III, 90) bestätigt den Geschlechtsnamen.

VI. Endlich kennen wir zwei Jahre nach diesem, 1603, den im Anfange dieses Aufsatzes erwähnten, durch die Inschrift auf der Kreuzstange eines sächsischen Richtschwertes verbürgten Christoph (Cristoffel) Pols, und unsere Zeugnisse zusammengesetzt ergeben:

	1548	Kuntz Peltz
zwischen 1553 und	1586	Konrad
	1588	Polz
um	1594	Kunz
	1601	Kunz Polz
	1603	Crisdoffel Pols.

Mithin läßt sich aus der Gleichheit der Vornamen und dem im Zeitraume von 55 Jahren viermal verbürgten gleichen Geschlechtsnamen fast mit Sicherheit schließen, daß in der genannten Zeit das Scharfrichteramt in einer und derselben Familie forterbte, welche sich Peltz, Polz und Pols schrieb, ja, sicher identisch mit dem Dresdener Nachrichtergeschlechte Polster ist, welches von der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts an in den Akten des königlichen Hauptstaatsarchives vorkommt. Ob das im historischen Museum vorhandene Richtschwert SS 128, welches laut seiner Inschrift 1638 und 1639 benutzt ward, noch von einem Polz geführt wurde, ist unbekannt; noch im 17. Jahrhundert muß aber das Richtamt aus der Familie herausgekommen sein, da ein anderes in der letztgenannten Sammlung hängendes Paraderichtschwert (SS 127), welches sicher ebenfalls noch dem 17. Jahrhundert angehört, den Namen eines Henkers Hans Engelke trägt.

